

- Mineralwasser, künstliche, bei E. H. Barries, Königstraße, Ecke der Hürstraße 869; J. L. F. Lan, mittlere Hürstr. 342; E. Gottschalk, Alfstraße 43.
- Kupfer- und Messing-Fabrik, nebst Metallgießerei, zu Trems, von Gebrüder Hasle, Breitestraße bei St. Jacobi 803.
- Nachtlicht-Fabrik, von J. F. Harbord, in Cronserbe.
- Del-Raffinerie, von J. Pfeiffer, Vorstadt St. Gertrud b. d. Ballastkuhl.
- Papier-Fabrik zu Siems, von J. Baum Bwe.
- Papparbeiten-Fabrik, von J. D. R. Rohde (H. J. Jenssen Nachfgr), Glockengießerstraße 246.
- Portefeuille-Fabrik, von G. L. Genzmer, obere Glockengießerstraße 244; H. M. C. Hermberg, Königstraße 885; W. Jörsfl, Holstenstraße 299.
- Seiden-Fabrik, bei A. Röhl, Königstraße 882.
- Seisen-Fabrik von F. Hermberg, Engelsgrube 622; C. A. Lerchen, langen Lohberg 338; H. Nuppenau, große Burgstraße 722; C. M. Röhl, Hartengrube 764; J. P. Scheele, Klingenberg 678.
- Senf- (Friedrichstädter) Fabrik, von C. R. Rehvolt, Holstenstraße am Kohlmarkt 277.
- Spielfarten-Fabrik, von G. H. A. Ott, Fischergrube 318.
- Stock- und Schirm-Fabrik, von M. C. Wölfler, Breitestraße 957.
- Tabaks-Fabriken, von A. Rose, gr. Petersgrube 453; Zimmermann, an der Trave 157; Rohde, Alfstraße 56; J. A. Pantaenius, gr. Burgstraße 613; H. Rethwisch, gr. Petersgrube 420 421. u. a. m.
- Tuch-Fabrik, von J. C. H. Schumann, Johannisstraße JacQ. 30.
- Watten-Fabrik, von J. H. C. Lange, weiten Krambuden 248; J. P. Schönenberger, Braumstraße 126; C. L. Rewolt, Kohlmarkt 277.
- Zündholz-Fabrik, von P. Bohnhof, G. G. H. Luwe, H. M. Reinhardt, sämmtlich vor dem Hürterthor.
- Zucker-Fabrik, von P. F. Lan, mittlere Hürstraße 342.

Feierabend, ein im Jahr 1847 begründeter Gesellenverein, dessen Zweck Erlangung nützlicher Kenntnisse, Beförderung christlicher Sitte und Geselligkeit ist. Er versammelt sich Sonntags, Montags und Donnerstags Abends in der Fischergrube 357. Sechs Vorsteher stehen an der Spitze des Vereins; die Ordnung in demselben wird von sieben aus der Zahl der Gesellen gewählten Ordnern gehandhabt. Er besitzt eine Bibliothek und eine Sparkasse.

Feuerlöschungs-Anstalten. Sie sind 1841 neu organisirt und stehen unter Aufsicht des Departements der Brandkasse. Drei Mitglieder des Senates bilden die Brandbehörde, welche sich, sobald ein Feuer signalisirt wird, versammelt und während desselben die höchste Gewalt in Beziehung auf den Brand ausübt. Zur Ertheilung technischer Rathschläge ist dieser Behörde der Stadt-Baudirector beigegeben. Das Personal der unter dem Oberbefehl des Branddirectors stehenden Löschanstalten besteht außer dem Stabe aus einer Compagnie militairisch organisirter Feuerleute, welche mit Einschluß der Chargen 86 Mann stark ist, sowie aus einer 112 Mann starken Compagnie Hülfсарbeiter (Berleunte), ferner aus 5 Fuhrleuten mit 30 Pferden. Das Material der Löschanstalten, welches sich in dem allgemeinen Spritzenhause im alten Schranken befindet, besteht außer 4